

B1 Martin Wandrey

Tagesordnungspunkt: 2.9. Rechnungsprüfer*innen (F*IT- und offener Platz)

Selbstvorstellung

Liebe Freundinnen und Freunde,

im Wahlkampfjahr 2019 möchte ich auch meinen Beitrag zum Gelingen unserer Arbeit leisten und unseren Verband verantwortungsbewusst als Rechnungsprüfer unterstützen. Ein solides Finanzgebahren stellt den Grundpfeiler unserer Gesellschaft dar, dessen Last möchte ich mit tragen.

Mit den besten Grüßen

Martin



Alter:

25

Wohnort:

Dresden

Tätigkeit:

Student

Herzenthemen:

Inhalte, Inhalte, Inhalte

B2 Robert Funke

Tagesordnungspunkt: 2.2. Sprecher*in (offener Platz)

Selbstvorstellung

Ahoi.

Ich bewerbe mich hiermit als ein Sechstel der Maschinerie, die sich Landesvorstand der Grünen Jugend Brandenburg nennt. Gerne würde ich ein weiteres Jahr den Kampf gegen die Braunkohle, gegen Massentierhaltung & Pestizide, gegen autofreundliche Politik, gegen das Patriarchat, gegen die großen Vermögens- und Einkommensunterschiede und gegen rechtes und noch rechteres Gedankengut kräftig anheizen. Und dabei nicht vergessen, dass wir mindestens genauso stark für naturverträgliche Windkraft, für mehr Ökolandbau, für fahradfreundliche Politik, für Gleichberechtigung, für materielle Umverteilung und für visionäre Gedanken kämpfen müssen. Wenn es uns an etwas nicht mangelt, dann an Alternativen zum Status quo!

Unsere Mitgliederzahlen und Basisgruppen sind im letzten Jahr rekordverdächtig gewachsen - ebenso hat sich unser Online-Auftritt massiv professionalisiert. Für die Pressearbeit gilt Ähnliches. Auch die Arbeit im Landesvorstand hat sich ausgewogener auf alle LaVo-Mitglieder verteilt als noch vor einem Jahr. Doch in allen Bereichen gibt es noch enormes Potential. Es wäre mir eine Ehre, dieses mit euch ausschöpfen zu dürfen!

Ich geh jetzt mal die Hühner füttern,

Robert



Alter:

18

Wohnort:

Potsdam

Tätigkeit:

Sprecher der Grünen Jugend
Brandenburg

Herzenthemen:

Verkehr, Landwirtschaft,
Kohle, Sorb*innen und
Wend*innen

B3 Robert Funke

Tagesordnungspunkt: 3.2. Kandidat*in (offener Platz)

Selbstvorstellung

Dass die Landtagswahl 2019 DIE entscheidende Stellschraube für die Zukunft Brandenburgs sein wird, muss ich wohl kaum näher erläutern. Die Rolle der Grünen Jugend in der Entwicklung des Landtagswahlprogramms war und ist unverzichtbar. Viele Ideen hätten ohne uns nie einen Weg in die Landschaft der bündnisgrünen Forderungen gefunden - so z.B. ausgereifte drogenpolitische Positionen, Bausteine einer radikalen Radverkehrswende, ein eigenes Parlament für Sorb*innen und Wend*innen und und und.

Wichtig ist mir, dass junge Köpfe nicht nur den Programmprozess mitgestalten, sondern auch ihren Platz auf der Liste für den Landtag finden. Für den Fall, dass wir ein hervorragendes Ergebnis erzielen und viele bündnisgrüne Abgeordnete Teil der brandenburgischen Legislative werden, sollten unter diesen vielen Gesichtern mindestens ein, zwei junggrüne vorhanden sein. Doch auch ohne ein solches Wahlergebnis ist die Grüne Jugend auf der Landtagsliste ein elementarer Bestandteil. Frische Ideen aus dem Wahlprogramm brauchen auch frische Gesichter, welche diese nach Außen tragen. Junge Wähler*innen fühlen sich von einer Partei eher angesprochen, wenn deren Liste nicht nur aus Menschen besteht, die ihre Großeltern sein könnten. Und - nicht zuletzt - geht es darum, einen Fuß in die Tür der alteingesessenen Listenbewohner*innen zu bekommen, und diese Tür sperrangelweit für neue Menschen zu öffnen. Aus diesem Grund möchte ich - eventuell auf den Listenplatz 12 - mit einem Votum der Grünen Jugend auf die Landtagsliste von Bündnis 90/Die Grünen Brandenburg kandidieren. Ich würde mich sehr über eure Unterstützung freuen!



Alter:

18

Wohnort:

Potsdam

Tätigkeit:

Sprecher der Grünen Jugend
Brandenburg

Herzenthemen:

Verkehr, Landwirtschaft,
Kohle, Sorb*innen und
Wend*innen

B4 Julia Schmidt

Tagesordnungspunkt: 2.9. Rechnungsprüfer*innen (F*IT- und offener Platz)

Selbstvorstellung

Ihr Lieben,

nicht nur die große inhaltliche Politik ist wichtig, sondern auch kleine Aufgaben im Hintergrund, wie z.B. die Rechnungsprüfung. Dabei möchte ich die Grüne Jugend gerne unterstützen und bewerbe mich als Rechnungsprüferin. Für die "Altgrünen" im KV Mannheim (Baden-Württemberg) war ich Schatzmeisterin, daher weiß ich auf was es ankommt und kenne mich mit den Grundsätzen der zulässigen Verwendung von RPJ-Geldern, Annahme von Spenden, etc. aus und werde die Aufgabe der Rechnungsprüfung, sofern ich gewählt werde, nach bestem Verantwortungsbewusstsein ausführen.

Liebe Grüße,
Julia



Alter:

25

Wohnort:

Hohen Neuendorf

Tätigkeit:

Studentin & studentische
Mitarbeiterin bei Beate
Müller-Gemmeke, MdB

Herzensthemen:

Arbeitsmarktpolitik, Soziale
Gerechtigkeit

B5 Martin Wandrey

Tagesordnungspunkt: 2.11. Delegierte*r f. zwei Landesdelegiertenkonferenzen (offener Platz)

Selbstvorstellung

Hallo,

mein Name ist Martin. Ich bin seit kurzem wieder Mitglied in der GJ Brandenburg nachdem ich mich ein Jahr in Sachsen herumgetrieben habe. Ich bin wieder da, weil Brandenburg cooler ist und wir vor einem extrem spannenden Jahr 2019 stehen! Im November legen wir auf der Landesdelegiertenkonferenz (aka Parteitag) den ersten Grundstein für starke Grüne im Land, im Europaparlament, in den Gemeindeversammlungen und vor allem mit dem Beschluss des Wahlprogramms im Landtag. Starke Bündnisgrüne landauf, landab sind auch für uns als Grüne Jugend eine enorm wichtige Stütze für unsere Arbeit. Quelle von Know-How, Wissen und Tratsch. Aber starke Bündnisgrüne im Land sind keine Einbahnstraße! Wir als Grüne Jugend haben dabei auch ein Wörtchen mitzureden. Ich möchte dabei für euch die Stimme auf den kommenden Landesdelegiertenkonferenzen sein. Im Vorfeld unserer LMV habe ich auch schon das ein oder andere an Änderungsvorschlägen für den Entwurf zum Landtagswahlprogramm (<https://brb2019.antragsgruen.de/>) gemacht Als Landesverband der Grünen Jugend werden wir bestimmt auch noch eine Vielzahl an Änderungen erarbeiten, als euer Deli möchte ich da tatkräftig mitarbeiten und für diese auch auf der LDK kämpfen. In diesem Bereich habe ich in den letzten Jahren auch schon einiges an Erfahrung gesammelt. Falls es euch ein wenig verwirren sollte, dass bei mir noch KV Dresden angezeigt wird. Ich wohne momentan noch in Dresden und werde das auch bis zum Herbst 2019 tun, habe allerdings am Dienstag den Antrag auf Wechsel nach Brandenburg gestellt. Dresden ist aber nicht aus der Welt, nördlich der Stadt geht die Lausitz los und es sind nur ein wenig mehr als 40 km zur Brandenburger Landesgrenze, ich bin also dicht genug dran und weit genug weg um einen Blick über den Speckgürtel hinaus zu haben. Ein paar Fakten noch zu meiner Person:

- 25 Jahre
- Geboren in Nauen, aufgewachsen in Friesack, gelebt in Frankfurt (O)
- Medizinstudent an der TU Dresden
- Sprecher der GJ Brandenburg von März 2016 bis Oktober 2017
- Direktkandidat in Prignitz/Ostprignitz-Ruppin/Havelland I bei der Bundestagswahl 2017
- Bei Tinder steht: Interesse für Politik, Raves und Natur. Mag gern lange Haare

Wenn ihr Fragen habt stehe ich euch sehr gern zur Verfügung. Gern könnt ihr zur Urteilsbildung auch meine Social Media Präsenz heranziehen, da muss man jeweils einfach nur nach meinem Namen suchen.



Alter:

25

Wohnort:

Dresden

Tätigkeit:

Student

Herzenthemen:

Grüne Jugend Brandenburg,
Verkehr, Landwirtschaft,
Gesundheit

Bis zum Samstag

Martin

B6 Philipp Maaßen

Tagesordnungspunkt: 2.6. Beisitzer*in (offener Platz)

Selbstvorstellung

Moin,

die letzten Monate haben eindrucksvoll gezeigt, wie gefährdet unsere Demokratie ist. Wenn Nazis als "besorgte Bürger" Hitlergruß zeigend durch die Straßen marschieren können, im gleichen Atemzug Jagden auf nicht „biodeutsch“ aussehende Menschen stattfinden und der Verfassungsschutz mal wieder das tut, was er am Besten kann und alles tot schweigt, leugnet oder selber noch Faschos unterstützt, finanziert und deckt. Auch in Brandenburg haben wir Probleme mit Rechten. Wenn ich Kumpels in Zossen besuche und dort schwarz-weiß-rote Flaggen gehisst sind, macht mir die Angst. Wir müssen Antifaschismus wieder leben! So konnten wir in der Basisgruppe Teltow-Fläming erfolgreich gegen eine Zukunft Heimat Demo vorgehen und bei AfD Ständen zeigen, dass die AfD keine Probleme löst, sondern nur welche schafft.

Aber Probleme löst man nicht nur, indem man die Symptome bekämpft. Die Politik der letzten Jahre hat eine massive Spaltung der Gesellschaft erzeugt. Banken werden mit Milliarden von Steuergeldern gerettet, während bei Hartz IV- Empfänger*innen das Kindergeld auf das Hartz IV angerechnet wird. Unser auf Autos bauendes Verkehrssystem befeuert soziale Spaltung und macht Menschen krank. Gerade in Brandenburg ist der Gegensatz von Stadt und Land besonders sichtbar und eigentlich nicht mehr tragbar.

Zusammen mit euch möchte die tolle Arbeit der GJ BB fortsetzen und versuchen Brandenburg noch lebenswerter, schöner zu machen.

Liebe Grüße

Philipp



Alter:

17

Wohnort:

Blankenfelde

Tätigkeit:

Schüler

Herzenthemen:

Antifaschismus, Netzpolitik,
Finanzen, Verstaatlichung

B7 Marie Schäffer

Tagesordnungspunkt: 3.1. Kandidatin* (F*IT-Platz)

Selbstvorstellung

Hallo Zusammen,

im Februar wird auf einem Landesparteitag über die Zusammensetzung der Grünen Landesliste und damit der nächsten Landtagsfraktion entschieden. Wir als Grüne Jugend sind inzwischen ein wichtiger und auch inhaltlich respektierter Mitspieler bei der Frage, wo die Brandenburger Grünen hinwollen. Da ist es nur angemessen, dass wir auch ein Landtagsmandat anstreben um junggrüne Ideen und Visionen nicht nur in die Partei sondern auch ins Parlament zu tragen.

Daher bewerbe ich mich bei euch um das Votum der Grünen Jugend für meine Kandidatur auf Platz 3 oder 5 der Landesliste.

Kurz zu mir: Ich bin seit 2009 Mitglied bei den Grünen und der GJ, habe 2011 die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Medien und Netzpolitik mitgegründet und bin seit 2015 Beisitzerin im Landesvorstand der Brandenburger Grünen. Seit einigen Jahren engagiere ich mich außerdem in der LAG Demokratie und Recht.

“Nebenbei“ habe ich Informatik in Potsdam studiert und arbeite inzwischen als Referentin bei der Brandenburger Datenschutzbeauftragten.

Meine ganz großen Herzensthemen sind Demokratie, Digitalisierung und ein freiheitlicher Rechtsstaat. Gerade zu diesen Themen habe ich auch sehr intensiv am Entwurf für das Landtagswahlprogramm mitgearbeitet. Ich bin der Meinung, wir sind da zu einem richtig guten Programm gekommen, das sich nicht aus Angst vor den neuen Rechten im Status quo verschanzt oder den Polizeistaat ausruft sondern Freiheitsrechte, Demokratie, Selbstbestimmung und Transparenz in den Mittelpunkt stellt.

Im Wahlkampf will ich diese und andere Grüne Inhalte mit euch zusammen auf die Straße (und die Radwege und Wiesen!) tragen. Ich werde alles daran setzen, speziell junge Menschen für Menschlichkeit, Demokratie, Klimaschutz, eine echte Verkehrswende und ein solidarisches Miteinander zu begeistern.

Ich blicke inzwischen auf ein langes Engagement in diversen Gremien und Projekten zurück. Nicht zuletzt durch die Mitarbeit in zwei Bundesarbeitsgemeinschaften zu denen mich meine LAGen delegiert haben konnte ich viele wichtige politische Erfahrungen sammeln. Dies gibt mir das Vertrauen, nicht nur im Wahlkampf sondern vor Allem auch im Parlament konkret etwas anstoßen und bewegen zu können.

Dafür bitte ich um eure Unterstützung!

Herzliche Grüße
Marie



Alter:

27

Wohnort:

Potsdam

Tätigkeit:

Informatikerin

Herzensthemen:

Demokratie, Digitalisierung,
Menschlichkeit und
Klimaschutz

B8 Danilo Zoschnik

Tagesordnungspunkt: 2.4. Politische Geschäftsführung (Quotierung abhängig)

Selbstvorstellung

Liebe rot-rot-verdruckste, Herbstblues bekommende,
legalisierungsbefürwortende Igel*innen,

in den letzten 12 Monaten konnte ich mit einer Riesenmenge von euch an unzähligen coolen Aktionen, Spontanideen und Prozessen mitwirken. Wir hatten nicht nur eine Menge Spaß beim Parkplatzbesetzen, Kohleersetzen und Couscousessen, sondern haben uns stark und mit lauter Stimme in die Debatten über unsere Anliegen eingebracht. Noch nie waren brandenburgische Medien so voll mit GJ-Nennungen, noch nie hatte der altgrüne Landesverband eine so junggrün durchgesetzte Beschlusslage und noch nie hatten wir als Verband so viele engagierte Mitglieder in Ortsgruppen. In etwa so vielen Ortsgruppen übrigens wie es bei meinem Eintritt vor etwas mehr als zwei Jahren aktive Mitglieder gab. Wir können stolz über unsere Entwicklung sein und über das was unsere Freund*innen in den Ortsgruppen schon alles gewuppt haben. Und selbst die Kreisvorstände der Partei waren nicht sicher vor uns.

Deswegen steht für mich fest: das möchte ich weiter so nah am Geschehen wie möglich mit euch begleiten. Wir hören nicht auf für autofreie und jugendgerechte Städte, bezahlbare Mieten oder einen echten Strukturwandel in der Lausitz zu kämpfen! Ich möchte im neuen Landesvorstand unsere tolle Arbeit fortsetzen, die Einbindung unserer Ortsgruppen noch weiter verbessern, mit meinen Erfahrungen helfen wo ich kann und natürlich auch wieder selbst eine Menge lernen.

Ich würde mich also sehr freuen, wenn ihr mir für ein weiteres Jahr die Politische Geschäftsführung unseres wunderbaren Verbandes anvertraut und mit mir und uns allen zusammen daran mitwirkt das neue Jahr mit seinen drei großen Wahlkämpfen zu einem der stärksten in unserer Verbandsgeschichte zu machen. Unsere Positionen werden sich wiederfinden, wenn wir nur dafür streiten.

Euer Dino

PS: Guckt euch diese schöne heute neuentdeckte Dino-Art an: <https://www.nationalgeographic.com/science/2018/09/news-ledumahadi-dinosaurs-sauropods-south-africa-evolution/>



Alter:

20

Wohnort:

Potsdam

Tätigkeit:

Student

Herzenthemen:

Politische Bildung,
Teilhabepolitik, Demokratie,
Klimaschutz

B9 Ricarda Budke

Tagesordnungspunkt: 3.1. Kandidatin* (F*IT-Platz)

Selbstvorstellung

Liebe Igel*innen,

seit gut 3 Jahren bin ich nun in unserem ehemals beschaulichen, und jetzt schon fast zu bestaunenden Grüne Jugend-Landesverbands aktiv, seit 2 ½ Jahren im Landesvorstand und seit 1 ½ Jahren als Sprecherin. Ich bin in Dallgow-Döberitz, einem Ort im Havelland vor der Berliner Stadtgrenze aufgewachsen und bin jetzt in die Lausitzmetropole Cottbus gezogen, um dort an der Brandenburgischen Technischen Universität Stadt- und Regionalplanung zu studieren. Zwei Orte, die knapp 150 Kilometer oder fast 2 Zugstunden auseinander liegen und damit noch lange nicht die volle Größe unseres Bundeslandes abdecken. Zwei Orte in einem Bundesland, die kaum unterschiedlicher sein könnten und dennoch nicht mal annähernd die Diversität, die es auch in Brandenburg gibt, abdecken. Während in Dallgow jetzt auf den Feldern, auf denen selbst ich noch habe Drachen steigen lassen, Einfamilienhaus neben Einfamilienhaus steht, gut gefüllt mit jungen Familien und es seit ein paar Wochen auch endlich einen Alnatura direkt am Pendler*innenbahnhof gibt, sieht in Cottbus die Lebensrealität anders aus. Trotz günstigster Mieten stehen Jugendstil-Altbauwohnungen leer, die klapprigen Trams fahren im schlechtem Takt und außerhalb der Stoßzeiten oft mit wenigen Menschen. Statt des Neubauwahns wie im Berliner Umland hat man hier, wie an so vielen Orten in Brandenburg, Wohnblöcke zurück gebaut.

Auf den ersten Blick klingt das hier wie Schwarzmalerei, im Speckgürtel ist die Welt simpel und außerhalb des C-Bereichs muss man gucken, wo man bleibt. Besonders als Bündnisgrüne oder Grüne Jugend. Aber das stimmt nicht. Auch in der Kohleregion Lausitz ist die Welt nicht nur strukturkonservativ, rechts und voller Auto-Fans. Vielleicht fällt uns hier das nachhaltige Leben nicht in Form eines Alnaturas auf die Füße, es ist aber trotzdem da! Oft gibt es in den entlegensten Ecken Brandenburgs einzelne Menschen, Initiativen und Vereine, die für Umweltschutz oder eine humane Asylpolitik streiten. Für uns muss es gelten, diese zu unterstützen und auch ihre parlamentarische Stimme in der Landeshauptstadt Potsdam zu sein!

Was unsere Generation braucht

Als Grüne Jugend ist es uns wichtig, dass wir vor allem die Anliegen unserer Generation vertreten. Dafür schauen wir natürlich unserer Mutterpartei, Bündnis 90/Die Grünen Brandenburg kritisch auf die Finger, sodass unsere Perspektive und unsere Zukunftswünsche auf der Agenda bleiben. Viel nötiger und aufreibender ist das aber bei unserer rot-roten Landesregierung, die mit der Lausitzer Kohle munter die Zukunft unseres Planten in Jänschwalde und Co verbrennt.

Für die berlinfernen urbanen Oberzentrum wie Cottbus oder Frankfurt (Oder) braucht es vielfältige Ideen und Projekte um die Attraktivität zum Hinziehen oder Hierbleiben zu steigern.

Mir ist es ein Anliegen, dass wir die Lehramtsausbildung wieder nach Cottbus holen. Es wäre nicht nur ein großer Schritt gegen den drastischen Lehrkräftemangel, gerade in MINT-Fächern und in ländlichen Regionen, es würde die BTU Cottbus- Senftenberg um spannende Lehrinhalte und das Stadtleben in Cottbus um mehr junge Menschen bereichern.

Der Norden unseres Bundeslandes ist eine riesige Region ohne staatliche Hochschule und ohne –



Alter:

19

Wohnort:

Cottbus

Tätigkeit:

Studentin

Herzenthemen:

Klima, Kohle, Stadt- und

Landesentwicklung,

Feminismus, Dorfclubs

auch für Brandenburger Verhältnisse – größere Städte. Ich sehe es als Möglichkeit an, die staatlich anerkannte, aber private Medizinische Hochschule in Neuruppin mit Landesgeldern zu stützen, so dass der Zugang endlich auch Menschen ohne Eltern mit dickem Portemonnaie oder gutem Stipendium zu ermöglicht wird.

Europa vor der Haustür – endlich alle Grenzen zwischen Polen und Brandenburg überwinden

Während einem die Entscheidungen in Brüssel so fern vorkommen liegt Brandenburg doch im Herzen Europas. Mit unseren polnischen Nachbar*innen bilden wir quasi das Verbindungsstück zwischen Ost- und Westeuropa. Das müssen wir weiter stärken! Mir ist es wichtig, dass wir gerade in den grenznahen Regionen den Polnisch Unterricht in der Schule stärken. Auch meine Grundschule organisierte einen Schüler*innenaustausch mit einer polnischen Partnerschule. Solche Austausche müssen wir weiter voranbringen.

Ob Słubice und Frankfurt (Oder) oder Gubin und Guben – in den deutsch-polnischen Doppelstädten gibt es großartige Initiativen und grenzübergreifende Projekte. Das muss politisch weiter unterstützt und ausgebaut werden. Aber damit solche Projekte überhaupt entstehen können, muss die Anbindung verbessert werden. Städte wie Stettin, Gubin oder Słubice gehören endlich in den VBB. Aber auch Projekte wie eine gemeinsame Straßenbahn zwischen Frankfurt (Oder) und Słubice lassen die Städte und die Länder zusammenwachsen.

Raus aus der Kohle - Strukturwandel jetzt

Während die Kohlekommission in Berlin jetzt überhaupt angefangen hat zu reden und RWE im Hambacher Wald mit der nicht verhältnismäßigen Räumung und in der in gut zwei Wochen beginnenden Rodung schon Tatsachen schaffen will, ist das Lausitzer Kohlerevier in der öffentlichen Wahrnehmung in den Hintergrund gerückt. Aber auch bei uns wird noch fleißig Braunkohle abgebaggert. Das Dorf Proschim zittert noch vor dem Schaufelradbagger. Der Tagebau Welzow-Süd II muss auf jeden Fall verhindert werden und darf nicht als Erweiterung von Welzow Süd durchgewunken werden! Den Kampf gegen Kohle und für einen guten Strukturwandel müssen wir führen mit den Menschen, die an den Tagebaufolgen vor Ort leiden, mit den Umweltinitiativen und Klimaaktivist*innen. Zusammen, nicht gegeneinander, aber trotzdem radikal und mit einer weiteren klaren Botschaft. Ein schneller Kohleausstieg darf und wird nicht zu einem erneuten Strukturbruch führen!

Ihr Lieben, das sind meine Kernpunkte und für das und noch viel mehr will ich mit euch im Wahlkampfjahr 2019 kämpfen. In diesem Sinne: Gegen das Patriarchat und für Dorfclubs! Ich freue mich drauf.

Eure Ricarda!

B10 Ricarda Budke

Tagesordnungspunkt: 2.1. Sprecherin* (F*IT-Platz)

Selbstvorstellung

Hallöchen,

schon seit 1 ½ Jahren habe ich die große Ehre in diesem tollen Landesverband als Sprecherin durchs Land zu reisen, Veranstaltungen zu organisieren, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zu machen. In dieser Zeit hat sich bei uns viel entwickelt: wir sind mehr geworden, wir sind bunter geworden. Junge Menschen kommen zu uns, weil sie sich engagieren wollen, weil sie keine Lust mehr haben auf Braunkohle, Massentierhaltung, Seehofer und das Patriarchat. Es macht mir einen riesen Spaß mit euch zu kämpfen, in unserem Verband neue Strukturen aufzubauen und unsere Forderungen in die Gesellschaft & die Partei zu tragen. Ich würde das gerne wieder tun und deswegen würde ich mich freuen, wenn ihr mir wieder die Chance gebt!

Auf die letzten Tage des Patriarchats!

Eure Ricarda

PS: Wenn ihr ein bisschen mehr zu meinen Inhalten wissen wollt, dann schaut doch mal in die Bewerbung für das Votum für die Landesliste.



Alter:

19

Wohnort:

Cottbus

Tätigkeit:

Studentin

Herzenthemen:

Klima, Kohle, Stadt- und Landesentwicklung, Feminismus, Dorfclubs

B11 Ricarda Budke

Tagesordnungspunkt: 2.10. Delegierte* f. zwei Landesdelegiertenkonferenzen (F*IT-Platz)

Selbstvorstellung

Liebe junggrüne Brandenburger*innen,

seit 3 Jahren engagiere ich mich in der Grünen Jugend, seit 2 1/2 Jahren auch bei der Partei. Ich habe schon so manche Landesdelegiertenkonferenz miterlebt, mal delegiert, mal nicht delegiert. Da mir das Wahlprogramm wirklich am Herzen liegt, würde ich mich freuen, diesmal auch stimmberechtigt auf dem Parteitag zu sein.

Herzliche Grüße
Ricarda



Alter:

19

Wohnort:

Cottbus

Tätigkeit:

Studentin

Herzensthemen:

Klima, Kohle, Stadt- und
Landesentwicklung,
Feminismus, Dorfclubs

B12 Yvonne Ahlert

Tagesordnungspunkt: 2.10. Delegierte* f. zwei Landesdelegiertenkonferenzen (F*IT-Platz)

Selbstvorstellung

Liebe Freund*Innen,

dass es wichtig ist, dass wir unsere Standpunkte auch gegenüber den Altgrünen vertreten, muss ich euch wahrscheinlich nicht sagen. Unser Input hat schon einiges bewegt, auch im Hinblick auf die Landtagswahl 2019.

Eben diese Standpunkte zu vertreten empfinde ich als eine wichtige Aufgabe, die ich gern ausüben würde.

Die ersten Erfahrungen als Deligierte durfte ich auf dem LPR im April dieses Jahres sammeln. Kurz zu mir: eigentlich bin ich noch relativ frisch dabei. Auf der ersten LMV dieses Jahres hab ich meine "Anmeldung" für die Altgrünen ausgefüllt nachdem ich wenige Tage zuvor erstmals auf meinen KV getroffen bin. Meine Herzensthemen sind die bessere Bezahlung von Menschen in sozialen Berufen (Warum verdienen die Menschen, denen wir unser Geld anvertrauen, mehr, als die diejenigen, die sich um die Kinder und damit um die Zukunft unserer Gesellschaft kümmern?), die Ausweitung und Verbesserung von öffentlichen Verkehrsmitteln (weg mit dem Führerschein-Wahn bei jungen Menschen!) und die verdammt nötige Ausbreitung von erneuerbaren Energien!

Über euer Vertrauen mich als Deligiert zu wählen würde ich mich sehr freuen!

Herzliche Grüße,

Yvonne



Alter:

17

Wohnort:

Brandenburg an der Havel

Tätigkeit:

Schülerin

Herzensthemen:

bessere Bezahlung von
Menschen in sozialen
Berufen, öffentliche
Verkehrsmittel, erneuerbare
Energien

B13 Yvonne Ahlert

Tagesordnungspunkt: 2.3. Schatzmeister*in

Selbstvorstellung

Liebe Freund*Innen,

ein aufregendes Jahr steht und bevor! Die aktuellen Umfragewerte für die Grünen in Brandenburg sind verbesserungswürdig. Es liegt auch an uns, dass der Wahlkampf gelingt. Denn wer erreicht die jungen Brandenburger*Innen besser als die Grüne Jugend?

So ein Wahlkampf ist natürlich auch immer mit einigen Kosten verbunden. Da kommt der Posten des Schatzmeisters ins Spiel, den ich gern übernehmen würde. Denn jede Erfahrung, die ich sammeln kann, nehme ich natürlich gerne mit!

Kurz zu mir: ich bin 17 Jahre alt (aber zum Glück nicht mehr lange höhö) und besuche die 12. Klasse eines brandenburger Gymnasiums. Mitglied bei GJ und Altgrünen bin ich seit April dieses Jahres.

Ich hoffe, euer Vertrauen für diesen Posten gewinnen zu können. Falls ihr Fragen habt, könnt ihr mich natürlich gern ansprechen!

Liebe Grüße,

Yvonne



Alter:

17

Wohnort:

Brandenburg an der Havel

Tätigkeit:

Schülerin

Herzensthemen:

bessere Bezahlung von
Menschen in sozialen
Berufen, öffentliche
Verkehrsmittel, erneuerbare
Energien